



## VIELSTIMMIGKEIT

### 3. Demokratie-Wochenende des Gewandhausorchesters 6. bis 8. September 2024

Das Gewandhausorchester steht aufgrund seiner Geschichte in besonderer Weise für bürgerliches Engagement. Die demokratiegeschichtliche Bedeutung des Gewandhauses 1989 unter Kurt Masur wird 2024 mit der Ernennung zum »Ort der Demokratiegeschichte« unterstrichen. Mit Blick auf die Herausforderungen der Gegenwart und die Gemeinschaft stiftenden, inspirierenden und transformativen Potenziale von Musik wurde 2022 eine Demokratie-Initiative ins Leben gerufen. Die Eröffnung jeder Gewandhaussaison entfaltet – ausgehend von Musik als Impuls- und Ideengeber – ein gesellschaftlich relevantes Thema und bringt Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens miteinander, mit dem Publikum und mit musikalischen Darbietungen in Dialog.

»Vielstimmigkeit« steht als Motto über der 244. Gewandhaussaison, die mit dem Demokratie-Wochenende im September eröffnet wird. Gefördert wird die musikalische Demokratie-Initiative in diesem Jahr von der Commerzbank-Stiftung, der Robert Bosch Stiftung, der ZEIT STIFTUNG BUCERIUS, der Initiative »Zukunftswege Ost« und vom Deutschen Bühnenverein/Landesverband Sachsen, Kooperationspartner sind die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung und die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus.

## JEDE STIMME ZÄHLT!

Nach »einander zuhören« (2022) und »Resonanz« (2023) lenkt »Vielstimmigkeit« im Wahljahr 2024 unsere Aufmerksamkeit auf Diversität und Miteinander von Meinungen, Religionen, Nationalitäten, Kulturen, Ausdrucksformen, politischen Positionen, sozialen Milieus, Generationen, Geschlechtern und sexuellen Orientierungen. Zu den musikalisch-gesellschaftlichen Implikationen von Vielstimmigkeit zählt für uns das koordinierte, eigenverantwortliche Miteinander, das auch einschließt, sich aneinander zu reiben und Spannungen auszuhalten, und das keinesfalls gleichbedeutend mit Wohlklang sein muss. Wir laden ein, Facetten von Vielstimmigkeit in Workshops und Darbietungen experimentell zu erkunden und musikalisch zu erfahren.

## LAUTE UND LEISE STIMMEN

Im Zentrum des Demokratie-Wochenendes stehen musikalisch umrahmte, partizipative Gesprächsforen, anknüpfend an Kurt Masurs Dialoginitiative von 1989. Prominente Gäste diskutieren über »Vielstimmigkeit als Herausforderung der Demokratie« und »Vielstimmigkeit als Schlüssel zu Musik und Gesellschaft« und fragen danach, wie sich die oft »Überhörten Stimmen« der »Umbruchserfahrungen für die Zukunft nutzen« lassen können. Es moderieren Roland Löffler, Leiter der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung, und Andreas Willisch, Vorstand von Neuland gewinnen e. V./Thünen-Institut für Regionalentwicklung.

## PROMINENTE UND ÜBERHÖRTE STIMMEN

Im Demokratie-Konzert am 6. September 2024 – zugleich Saisonöffnung des Gewandhausorchesters – gibt Navid Kermani gedankliche Impulse. Am 7. September tragen Musikerinnen und Musiker des Gewandhausorchesters den Vielstimmigkeits-Gedanken von 13 bis 15 Uhr mit Kurzkonzerten in die Leipziger Innenstadt, die Banda Comunale begleitet anschließend alle zum Augustusplatz und lädt gemeinsam mit Tänzerinnen und Tänzern der Gerda-Taro-Schule zu community music & dance. Den Vielstimmigkeits-Abend am 7. September um 20 Uhr gestalten bei freiem Eintritt maßgeblich der GewandhausChor und die preisgekrönte Tanzperformance »Im blauen Land« gemeinsam mit Mitgliedern des Gewandhausorchesters.

VIELSTIMMIGKEIT

## GEGENLÄUFIGE UND VEREINTE STIMMEN

Reizvoll wird Vielstimmigkeit weniger durch parallellaufende als durch unterschiedliche Stimmen, weniger durch Sturheit und Stillstand als durch Bewegung und Flexibilität. Vielstimmigkeit fordert Neugier, Offenheit und vor allem: ein Ohr für die anderen. Ein DemoSlam lädt über das gesamte Wochenende zum »Trialog der Religionen« Islam, Judentum und Christentum ein, an dem beim öffentlichen Abschluss am 8. September um 16 Uhr alle teilhaben und mitmachen können. Außerdem begrüßen wir Neulandsucher und -gewinner in den Foyers und auf dem Augustusplatz, die sich zur Aufgabe gemacht haben, die Vielstimmigkeit der Gesellschaft zu sammeln und hörbar zu machen.





## TERMINÜBERSICHT:

6. SEP, 19.30 Uhr: Demokratie-Konzert zur Saisoneroöffnung mit Ansprache von Navid Kermani und Enthüllung der Tafel *Ort der Demokratieggeschichte* S. 6
7. SEP, ab 13 Uhr: Gewandhaustag in der Innenstadt mit Aktionen zum Mitsingen und Umzug der Banda Comunale vom Markt- zum Augustusplatz (community music & dance)
7. SEP, 16/17.30 Uhr: Gesprächsforen im Hauptfoyer (Moderation: Roland Löffler) S. 8  
 1. Vielstimmigkeit: Herausforderung der Demokratie  
 Marina Weisband, Doritta Kolb-Unglaub, Abdul-Ahmad Rashid  
 2. Vielstimmigkeit: Schlüssel zu Musik und Gesellschaft  
 Astrid Lorenz, Omar Alkadamani, Gregor Meyer
7. SEP, 20 Uhr: Vielstimmigkeits-Abend im Großen Saal S. 11  
 Tanzperformance, GewandhausChor, Instrumentalisten
8. SEP, 14 Uhr Weitersagen – Podium im Hauptfoyer S. 19  
 (Moderation: Andreas Willisch)  
 Petra Köpping, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger,  
 Anne Rabe, Gregor Littke  
 Musik: Arni Thorlakur Gudnason, Mösthinsdorfer Heimatchor
6. SEP, 16 Uhr: Beginn des DemoSlam **Trialog der Religionen**  
 8. SEP, 16 Uhr: öffentlicher Abschluss des DemoSlam im Mendelssohn-Saal S. 24
- 6.-8. SEP Foyers und Augustusplatz: Präsenz *Neulandgewinner*

---

 AUSBLICK: S. 26

16. NOV, 19/21.30: Fortsetzung des Trialogs der Religionen im MdbK mit dem GewandhausChor, dem Ensemble »Klänge der Hoffnung« und DemoSlam-Beiträgen

Demokratie-Wochenende 2025: DEN RICHTIGEN TON TREFFEN

Das nächste Demokratie-Wochenende mitgestalten: Pilotprojekt **Forum Gewandhaus**

DEMOKRATIE-KONZERT  
ZUR ERÖFFNUNG DER 244. SAISON

06. / 08. SEP 2024, 19.30 / 11.00 UHR | GROSSER SAAL

Gewandhausorchester

Andris Nelsons

Daniil Trifonov *Klavier*

Navid Kermani *Ansprache* (06. SEP)

Thomas Adès

Shanty – Over the Sea für Streicher

Wolfgang Amadeus Mozart

Konzert für Klavier und Orchester C-Dur KV 503

1. Allegro maestoso | 2. Andante | 3. [Allegretto]

Anton Bruckner

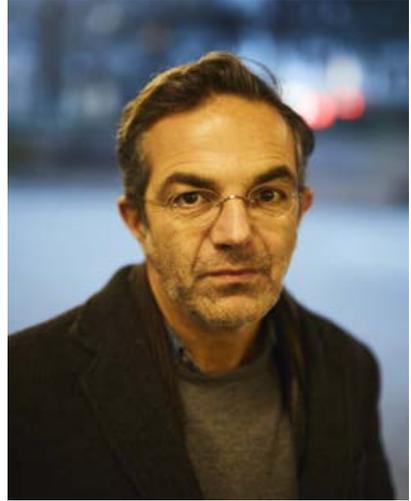
6. Sinfonie A-Dur WAB 106

1. Maestoso | 2. Adagio (Sehr feierlich) | 3. Scherzo. Ruhig bewegt (etwas gemessen)  
4. Finale. Bewegt, doch nicht zu schnell

Thomas Adès' *Shanty – Over the Sea* für Streicher versinnbildlicht das Thema des Demokratie-Wochenendes »Vielstimmigkeit« auf musikalischer Ebene: Fünfzehn individuelle Streicherstimmen einigen sich im Verlauf des Werks auf ein Zeitmaß, ein Tonsystem und sogar ein Thema. Manchmal finden sie zusammen, manchmal gehen sie getrennte Wege, aber alle hören einander zu, ohne ihre Selbstständigkeit aufzugeben.

Im Wort »Konzertieren« steckt neben dem verbindenden »con-« auch das rivalisierende »-certare« (wetteifern). Mozarts klangprächtiges, bläserreich instrumentiertes und pianistisch brillantes C-Dur-Klavierkonzert KV 503 inszeniert das Zusammenwirken eines solistischen Stargasts wie Daniil Trifonov mit dem Orchesterverbund unter Leitung des Gewandhauskapellmeister so reizvoll und lebendig, weil sich die Beteiligten auch spannungsvoll aneinander reiben, miteinander kommunizieren, konkurrierend interagieren, Impulse setzen und im rechten Moment zurücktreten.

Anton Bruckner feiert in diesem Jahr 200. Geburtstag (3. September 1824). Das Gewandhausorchester spielte seine Sinfonien unter Arthur Nikisch weltweit erstmals zyklisch und verhalf der Werkgruppe mit diesen exemplarischen Aufführungen zum Durchbruch auf den Konzertbühnen. Auch mit der Uraufführung der 7. Sinfonie in Leipzig leisteten das Gewandhausorchester und Arthur Nikisch einen entscheidenden Beitrag zur Bruckner-Rezeptionsgeschichte.



## NAVID KERMANI

wurde 1967 in Siegen geboren und lebt als freier Schriftsteller in Köln. Er ist habilitierter Orientalist und Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung sowie des 1. FC Köln. Von 2000 bis 2003 war er Long Term Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin, von 2009 bis 2012 Senior Fellow am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen. Das Jahr 2008 verbrachte er als Stipendiat der Villa Massimo in Rom. Er hielt Poetikvorlesungen in Frankfurt, Göttingen und Mainz; Gastprofessor war er an der Universität Frankfurt, an der Kunsthochschule für Medien in Köln sowie am Dartmouth College in den Vereinigten Staaten. Als Reporter berichtet er immer wieder aus Kriegs- und Krisengebieten. Für seine Romane, Essays, Reportagen und Monographien erhielt Navid Kermani unter anderem den Kleist-, Hölderlin- und Joseph Breitbach-Preis sowie den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels. 2024 wird ihm der Thomas Mann-Preis verliehen. Seine Sachbücher erscheinen bei C. H. Beck, sein literarisches Werk im Carl Hanser Verlag. Die Bücher sind in zahlreiche Sprachen übersetzt.

*Mehrstimmigkeit ist das Elixier von Kermanis Ruhm: Seine Begegnungen von Zeiten und Welten verteidigen in Zeiten zunehmender Abschottung, dass die Welt mehr ist als alles, was der Fall ist. Sie verteidigen das Vorhandensein von etwas ganz anderem – von Unerwartetem, Unerhörtem, und von Verloren-Geglaubtem.*  
(Marie Luise Knott, Deutschlandfunk)



In der Pause des Demokratie-Konzerts präsentieren Leipzigs Kulturbürgermeisterin Skadi Jennicke, Gewandhausdirektor Andreas Schulz und Markus Lang eine Tafel, die das Gewandhaus als »Ort der Demokratieggeschichte« ausweist.

## PODIUMSGESPRÄCHE

7. SEP 2024, 16.00 / 17.30 UHR | HAUPTFOYER DES GEWANDHAUSES

Dem Vorbild Kurt Masurs folgend laden musikalisch umrahmte, partizipative Gesprächsforen im Hauptfoyer zum Mitdiskutieren. Über Vielstimmigkeit als Herausforderung der Demokratie und als Schlüssel zu Musik und Gesellschaft diskutieren die jüdisch-ukrainisch verwurzelte Beteiligungspädagogin Marina Weisband, der als ZDF-Redakteur für Kirche und Leben bekannte Islamwissenschaftler Abdul-Ahmad Rashid, die in Leipzig lehrende Politikwissenschafts-Professorin Astrid Lorenz, der 2017 als Kind nach Deutschland geflohene Syrer und engagierte Visionär Omar Alkadamani, der Leiter des GewandhausChores Gregor Meyer sowie Doritta Kolb-Unglaub, die mit *colorido* e.V. jüngst die Theodor-Heuss-Medaille verliehen bekam. Alle im Publikum sind eingeladen, auch die eigene Stimme in den Diskurs einzubringen. Es moderiert Roland Löffler, Leiter der kooperierenden Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung.

*Banda Comunale*

### (1) Vielstimmigkeit: Herausforderung der Demokratie

mit Marina Weisband, Doritta Kolb-Unglaub, Abdul-Ahmad Rashid

*Banda Comunale*

### (2) Vielstimmigkeit: Schlüssel zu Musik und Gesellschaft

mit Astrid Lorenz, Omar Alkadamani, Gregor Meyer

*Banda Comunale*



### MARINA WEISBAND

wurde 1987 nahe Tschernobyl in der Ukraine geboren. Sie ist Diplompsychologin und Expertein für digitale Partizipation und Bildung. Sie ist Autorin mehrerer Bücher, darunter *Wir nennen es Politik – Ideen für eine Zeitgemäße Demokratie* (2013), *Frag uns doch – Ein Jude und eine Jüdin erzählen aus ihrem Leben* (2020, mit Eliyah Havemann) und *Was uns durch die Krise trägt* (2023, mit Frido Mann). Hauptberuflich gestaltet sie seit 2014 das Projekt *aula* – ein Konzept zur politischen Bildung und liquid-demokratischen Beteiligung von Jugendlichen an den Regeln und Angelegenheiten ihrer Schulen und außerschulischen Organisationen. Darüber hinaus hat sie eine regelmäßige Radiokolumne beim Deutschlandfunk und berät zu verschiedenen Aspekten von digitalem Wandel und Demokratie. Am 27. Januar 2021 hielt sie die Rede zum Holocaustgedenktag im deutschen Bundestag.

### DORITTA KOLB-UNGLAUB

ist diplomierte Designerin und Sozialpädagogin. Als Vorstandsvorsitzende und Mitbegründerin von *colorido* e.V. in Plauen setzt sie sich für eine tolerante Gesellschaft ein, in der demokratische Grundwerte akzeptiert sind und Unterschiedlichkeiten ohne Angst gelebt werden können. Sie lebt in einer Patchwork-Familie mit sieben Kindern und acht Enkelkindern und ist überzeugt: Wenn sich junge Familien trauen, Kinder in diese Welt zu setzen und trotz allem positiv zu denken, dann brauchen sie die vollste Unterstützung, auch von Seiten der älteren Generationen.

### ABDUL-AHMAD RASHID

ist Journalist, Islamwissenschaftler und Muslim und seit Mai 2007 Mitglied der Redaktion Kirche und Leben ev., die zur ZDF-Hauptabteilung Kultur und Wissenschaft gehört. Der Sohn eines Afghanen und einer Deutschen wuchs in Köln auf. Er studierte Islamwissenschaft, Germanistik und Vergleichende Religionswissenschaften und betreut als Experte das ZDF-Internetangebot »Forum am Freitag«. Er spricht fließend Arabisch und Persisch und will mit seiner journalistischen Arbeit zu einem besseren Verständnis des Islam in der westlichen Gesellschaft beitragen. In seiner Freizeit ist Rashid Sänger einer Rolling-Stones-Cover-Band.

### ASTRID LORENZ

ist seit 2011 Professorin für das politische System Deutschlands und Politik in Europa an der Universität Leipzig und derzeit Dekanin der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie sowie und Dekanesprecherin. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Demokratieentwicklung, Beteiligung, Verfassungspolitik, Politik in Mehrebenensystemen (Föderalismus, Europäische Union) und Transformationsprozesse. An der FU Berlin erlangte sie das Diplom in Politikwissenschaft (1997) und ist Magistra Artium in Osteuropastudien (1998). Nach der Promotion als DFG-Stipendiatin und einer Tätigkeit als Wissenschaftliche Assistentin an der Humboldt-Universität zu Berlin wurde sie dort 2006 zur Juniorprofessorin berufen. 2008 erwarb sie die *Venia legendi* mit der preisgekrönten Habilitationsschrift *Verfassungsänderungen in etablierten Demokratien*.

### OMAR ALKADAMANI

wurde 2004 in Damaskus geboren. Er floh 2017 aus Syrien nach Deutschland, machte in Leipzig sein Abitur und engagiert sich seit 2019 politisch vor allem für Themen und Werte wie Freiheit und Demokratie, Zusammenhalt und Solidarität, Gerechtigkeit und Toleranz, Inklusion und das fundamentale Recht auf Bildung.

### GREGOR MEYER

studierte in Leipzig Chorleitung und Kirchenmusik. Regelmäßig konzipiert er innovative Programme, die oft die Grenzen des klassischen Konzertrepertoires und -formates überschreiten. Er tritt auch als Komponist, Arrangeur und Pianist in Erscheinung und kann auf eine umfassende Diskographie verweisen. Vor und neben seiner Tätigkeit als Leiter des GewandhausChores arbeitete er als Chordirigent mit Ensembles unterschiedlicher Größe und Ausrichtung, darunter die von ihm gegründeten Ensembles Vocalconsort Leipzig und Opella Musica, der Chor der Oper Leipzig und regelmäßig der RIAS Kammerchor. Enge Zusammenarbeit verbindet ihn außerdem mit dem auf historische Aufführungspraxis spezialisierten Orchester camerata lipsiensis.

### ROLAND LÖFFLER

leitet seit September 2017 die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung. Er studierte Evangelische Theologie in Tübingen, Berlin, Cambridge und Marburg, wo er auch als wissenschaftlicher Mitarbeiter forschte, lehrte und promovierte. Nach einer Zeit als freiberuflicher Journalist, einem Vikariat bei der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck und einer Gastprofessur an der Universität Montréal war er von 2007-2016 für die Herbert Quandt-Stiftung tätig. 2017 arbeitete er als Geschäftsführer der Stiftung Westfalen-Initiative in Münster.

### BANDA COMUNALE

Die Banda Comunale wurde 2001 gegründet und engagierte sich von Beginn an gegen Vorurteile und rechte Strömungen und für Weltoffenheit, Willkommenskultur und Integration. 2015 öffnete sie sich für geflüchtete Musiker, die fester Bestandteil der Band sind. Den Prozess und die positive Kraft von Miteinander und Diversität haben sie auf der Basis des Gemeinsam-Musizierens selbst erfahren. Das fast 20-köpfige Kollektiv mit Musikerinnen und Musikern aus Syrien, Palästina, Italien, Israel, Russland, Polen, Katalonien, dem Irak und Deutschland spielt in und außerhalb Sachsens, auf großen Festivalbühnen und in kleinen Clubs und Jugendzentren, auf der Straße, auf Demos und in Erstaufnahmeeinrichtungen. Für ihr Engagement gewann die Banda Comunale zahlreiche nationale und internationale Preise. Großes gemeinsames Ziel ist es, Heimatmusik neu zu interpretieren, Herzen zu öffnen, Vorurteile und Ressentiments abbauen zu helfen und zur Verständigung zwischen neuen und alteingesessenen Sachsen, Deutschen, Europäern beizutragen. Es spielen: Mohammad Adnan Al Nuami *Geige* | Thabet Azzawi *Oud* | Sagit Zur *Querflöte* | Michał Tomaszewski *Klarinette, Kalimba* | Julian Loehr *Altsaxophon* | Richard Ebert *Tenor-saxophon* | Germi Riess, Alexander Valnov, Berthold Bauer *Trompete* | Gregor Littke, Felix Korte *Posaune* | Martin Hauspurg *Tuba* | Arne Müller *Schlagzeug, Turntables* | Qutaiba Abu Rashed *Conga* | Christian Stoltz *Gitarre*

## VIELSTIMMIGKEITS-ABEND

7. SEP 2024, 20 UHR | GROSSER SAAL

Tanzperformance »Im blauen Land«

*Einsame und innere, fremde und gemeinsame, virtuelle und visuelle Stimmen*

Schülerinnen und Schüler der Gerda-Taro-Schule, Leonie Haigis & Mathias Buckl  
Mitglieder des Gewandhausorchesters und GewandhausChores  
William Peart *Orgel*

*Vielstimmigkeit* – eine Expedition mit Gregor Meyer  
und Mitgliedern des GewandhausChores

Sofia Gubaidulina (\*1931)

Sonnengesang für Violoncello, 24-stimmigen Chor und Schlagzeug

1. Verherrlichung des Schöpfers und seiner Schöpfung – Sonne und Mond:

Altissimo onnipotente bon Signore...

2. Verherrlichung des Schöpfers der vier Elemente – Luft, Wasser, Feuer und Erde:

Laudato si, mi Signore, per frate vento...

3. Verherrlichung des Lebens:

Laudato si, mi Signore, per quelli ke perdonano...

4. Verherrlichung des Todes:

Laudato si, mi Signore, per sora nostra morte corporale...

*Vielstimmigkeit als Gemeinschaftserlebnis*

Knut Nystedt/Johann Sebastian Bach

Immortal Bach

## IM BLAUEN LAND.

### Eine visuell vielstimmige Tanzperformance

Ganz allein, aus dem Dunkel, aus der Stille erhebt sich die Stimme des Violoncello. Die ausdrucksstarke Melodie füllt den Raum mit ihrem eindringlichen »Sound of Silence«. Fast unmerklich kommen weitere Stimmen hinzu, tragen den Klang und öffnen harmonische Räume. Dann, mit einem Schlag - und den vielen Schlägen des Schlagwerks - wechselt die Szene. Das akustische und visuelle Geschehen nimmt Fahrt auf, beschleunigt, befeuert von dem Instrument, das die meisten Stimmen in sich vereint und zugleich erklingen lassen kann. Die berühmte Danse des sauvages von Jean-Philippe Rameau braust aus der Großen Schuke-Orgel. Klänge und Bewegungen, Licht und Raum, Sicht- und Hörbares, unsere tanzenden Gäste und die Musik des Gewandhauses vereinen sich zum Showdown...

*Angelockt, eingeloggt, eingesogen...* Die Tanzperformance »Im blauen Land« beschäftigt sich mit der Frage, wie wir mit der Sogwirkung digitaler Welten und den vielen Stimmen des virtuellen Raums umgehen. Wie wehren wir uns gegen die Macht der Algorithmen, die unser Leben verändern, unsere Wahrnehmung, unser Empfinden und unser Denken beeinflussen? Beim Wettbewerb »Schule tanzt 2024« wurde das Stück als beste Choreografie 2024 ausgezeichnet.

## DIE STIMMEN ALLER GESCHÖPFE.

### Sofia Gubaidulinas Assisi-Vertonung *Sonnengesang* – ein Extremfall von Mehrstimmigkeit

1000 Jahre ist er alt, der *Sonnengesang* des Franz von Assisi. Den vermutlich 1224 oder 1225 verfassten Hymnus des Ordensgründers, der auch als ältestes Zeugnis italienischer Literatur in die Geschichte einging, vertonten nach einzelnen Vorböten im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert (darunter Franz Liszt und Paul Hindemith) seit den 1950er-Jahren etliche Komponisten, teils auch im Umfeld von Sofia Gubaidulina (etwa Alfred Schnittke 1976). Für Gubaidulina verband sich zudem die Persönlichkeit des Widmungsträgers Mstislaw Rostropowitsch mit der Vorstellung von *Sonne, Sonnenlicht und Sonnenenergie*. Die ungewöhnliche Klangtiefe seines Instruments habe sie ebenso inspiriert wie *das Sonnenähnliche in der Persönlichkeit des genialen Mstislaw Rostropowitsch*. Der legendäre Cellist bestritt auch die Uraufführung. Bereits Anfang der 1990er Jahre hatte Rostropowitsch die längst vielbeschäftigte, weltweit gefragte Komponistin um ein Werk für sein Instrument gebeten, und zu seinem 70. Geburtstag ging der Wunsch in Erfüllung. Beinahe jedenfalls: Die avisierte Premiere 1997 in Paris musste ins Folgejahr verschoben werden, da Gubaidulina in Tanglewood noch an ihrem gewaltig groß geratenden Opus feilte. Mit Rostropowitsch musizierten kurz vor seinem 71. Geburtstag bei der Frankfurter Premiere am 9. Februar 1998 Schlagzeuger des Litauischen Nationalorchesters und des Staatschores Kaunas unter Leitung von Robertas Servenikas.

Gubaidulina inszeniert den Cellisten gleichsam als »Zeremonienmeister« einer rituell anmutenden musikalisch-gestisch-sprachlichen Kulthandlung. *Die Musik darf bei der Berührung mit solch heiligen Texten keinesfalls gewählt, künstlich kompliziert oder übertrieben spannungsvoll wirken. [...] Ich habe mich daher bemüht, die Partie des Chores sehr zurückhaltend,*

*geradezu unscheinbar zu gestalten und die ganze Expressivität in die Hände des Cellisten und der Schlagzeuger zu legen.* Dieser Ausdruckswille bezieht Gestisches ein und überwindet die Grenzen zwischen optischen und akustischen Ereignissen, zwischen Klangerzeugung und Choreographie und zwischen Instrumenten und Beteiligten: Der Cellist vollzieht keinesfalls nur an seinem Instrument sicht- und hörbare Handlungen – selbst seine Blicke und die Interaktion mit Chor und Publikum sind »komponiert«.

Signalhaft eröffnen Zimbeln die Zeremonie, der Cellist sendet große musikalische Gesten gen Himmel, und die Frauen schicken dem deklamierenden Männerchor ein sprachloses Melisma voraus. Das Perkussionsinstrumentarium entfaltet zwischen körperlosen Glasklängen und übermächtigem Tamtam-Brausen und Paukendonner seine ganze Vielfalt; irisierende Reibungen, feinste dynamische und agogische Nuancen, komplexe, von Zahlenmystik durchdrungene Rhythmen, gleitende Töne in einem extrem weiten Raum und das auf verschiedenste Weise eingesetzte Violoncello komplettieren das schier unbegrenzte Klangfarbenspektrum. Zugleich besinnt sich die Musik auf uralte Vortragsmodelle und verlangt dem Chor meditative, ja asketische Zurückhaltung ebenso ab wie ekstatische Ausbrüche. Die Sängerinnen und Sänger splitten sich auf bis zu 24 Einzelstimmen auf – eine Zahl, in der für Mystiker wie Gubaidulina die umfassende All-Stimmigkeit der Geschöpfe im Resonanzraum kosmischer Harmonie mitschwingt.

In vier Abschnitte gliedert Gubaidulina ihr 40-minütiges Werk: »Verherrlichung des Schöpfers und seiner Schöpfung – Sonne und Mond«, gefolgt von der »Verherrlichung des Schöpfers der vier Elemente: Luft, Wasser, Feuer und Erde« und der »Verherrlichung des Lebens«. Am Ende steht die »Verherrlichung des Todes«, die zeitweilig ins tonlose Sprechen verfällt, den Violoncello-Klang in höchste Register entrückt und ihn klanglos, mit der besungenen »Demut« entschwinden lässt.

Unmittelbar davor, zwischen der Verherrlichung des Lebens und des Todes, wird ein Akt vollzogen, den Sofia Gubaidulina als »Responsorium« bezeichnet. Der Cellist stimmt seine tiefste Saite herab, erzeugt perkussive Laute auf dem Holzkorpus und den Saiten, erhebt sich schließlich von seinem Platz und hantiert an der Großen Trommel. Dann stellt er, mit einem Kontrabass-Bogen, Flexaton-Fragen in den Raum, die der Chor in unmittelbarer Kommunikation mit dem Cellisten zögerlich beantwortet. Nach Vollzug eines weiten Ganges wird die gewohnte Saitenstimmung wiederhergestellt. Wir sind in die Welt des letzten Abschnitts, die Welt des Todes eingetreten und haben – vorerst gottlob »nur« symbolisch-ideell – auch diese letzte, äußerste Grenze überwunden.

FRANCESCO DI ASSISI (1182-1226)  
 CANTICO DEL SOLE  
 Sonnengesang des heiligen Franz von Assisi

1. Altissimo onnipotente bon Signore,  
 tue so le laude, la gloria,  
 l'honore et onne benedictione.  
 Ad te solo, Altissimo, se konfano,  
 et nullo homo ene digno  
 te mentovare.

Laudato si, mi Signore,  
 cun tucte le tue creature,  
 spetialmente messer lo frate sole,  
 lo qual è iorno et allumini noi per lui;  
 et ello è bello e radiante  
 cun grande splendore:  
 de te, Altissimo, porta significatione.

Laudato si, mi Signore,  
 per sora luna e le stelle;  
 in celo l'ài formate  
 clarite et pretiose et belle.

2. Laudato si, mi Signore,  
 per frate vento  
 et per aere et nubilo  
 et sereno et onne tempo,  
 per lo quale a le tue creature  
 dai sustentamento.

Laudato si, mi Signore,  
 per sora acqua,  
 la quale è molto utile  
 et humile et pretiosa et casta.

Laudato si, mi Signore,  
 per frate foco,  
 per lo quale enn'allumini la nocte;  
 et ello è bello et iocundo  
 et robustoso et forte.

Höchster, allmächtiger, gütiger Herr,  
 Dir seien Lob und Ruhm,  
 Ehre und ewiger Segen geweiht.  
 Dir allein, Allerhöchster, gebühren sie,  
 und kein Mensch ist würdig,  
 Deinen Namen zu nennen.

Gepriesen seist Du, Herr,  
 mit allem, was Du erschaffen hast,  
 und besonders Schwester Sonne;  
 sie bringt den Tag, durch den Du uns erleuchtest;  
 sie ist herrlich und strahlt  
 mit mächtigem Glanz:  
 Dein Gleichnis, Allerhöchster, ist sie.

Gepriesen seist Du, Herr,  
 für Bruder Mond und die Sterne;  
 am Firmament hast Du sie geformt,  
 hell und kostbar und herrlich.

Gepriesen seist Du, Herr,  
 für Bruder Wind,  
 für die Luft und die Wolken,  
 für mildes und arges Wetter,  
 durch sie gewährst Du allem, was da lebt,  
 das leibliche Wohl.

Gepriesen seist Du, Herr,  
 für Schwester Quelle,  
 denn sie ist wohltuend,  
 bescheiden, kostbar und keusch.

Gepriesen seist Du, Herr,  
 für Bruder Feuer,  
 mit dem Du die Nacht erhellst;  
 er ist schön und fröhlich,  
 kräftig und stark.

Laudato si, mi Signore,  
per sora nostra matre terra,  
la quale ne sustenta et governa,  
et produce diversi fructi,  
con coloriti fiori et herba.  
Altissimo, Altissimo

3. Laudato si, mi Signore,  
per quelli ke perdonano  
per lo tuo amore,  
et sostengo infirmitate et tribulatione.  
Beati quelli  
ke'l sosterrano in pace,  
ka da te, Altissimo,  
sirano incoronati.  
Domine. Miserere. Amen

4. Laudato si, mi Signore,  
per sora nostra morte corporale,  
da la quale nullo homo vivente  
po skappare.  
Guai a quelli  
ke morranno ne le peccata mortali;  
beati quelli ke troverà  
ne le tue sanctissime voluntati,  
ka la morte secunda  
nol farrà male.

Laudate et benedicete mi Signore,  
et rengretiate et serviateli  
cun grande humilitate.

Gepriesen seist Du, Herr,  
für unsere Schwester, Mutter Erde,  
die uns nährt und leitet,  
und Früchte aller Arten trägt  
mit bunten Blumen und Kräutern.  
Allerhöchster, Allerhöchster

Gepriesen seist Du, Herr,  
für jene, die vergeben  
um Deiner Liebe willen  
und Krankheiten und Prüfungen ertragen.  
Selig seien jene,  
die in Frieden leiden;  
denn von Dir, Allerhöchster,  
werden sie gekrönt werden.  
Herr. Erbarme dich unser. Amen

Gepriesen seist Du, Herr,  
für unseren Bruder, den Tod des Leibes,  
dem kein Mensch auf Erden  
entrinnen kann.  
Wehe denen,  
die sterben, mit Todsünden behaftet;  
selig, die, wenn er sie findet,  
Deinen heiligen Willen ausführen,  
denn der zweite Tod  
kann ihnen keinen Schaden zufügen.

Preiset und segnet meinen Herrn,  
dankt Ihm und dient Ihm  
mit großer Demut.



## TANZ AN DER GERDA-TARO-SCHULE

Die Gerda-Taro-Schule im Herzen Leipzigs ist ein junges sechszüiges Gymnasium mit den Schwerpunkten Medienbildung, Demokratiebildung und kulturelle Bildung. Tanz nimmt als wichtige Kulturpraktik des Menschen entsprechend der Vision der Gerda-Taro-Schule eine Brückenfunktion in der kulturellen und sportlichen Bildung zwischen den Leitlinien Medien- und Demokratiebildung ein. Der Schwerpunkt wird betreut von den Lehrkräften Leonie Haigis und Mathias Buckl. **Leonie Haigis** ist seit 2021 Fachlehrerin für Französisch, Sport und Tanz an der Gerda-Taro-Schule. Bereits in ihrer Schulzeit engagierte sie sich in Tanz- und Theaterprojekten. Später absolvierte sie Praktika beim Jungen Ensemble Stuttgart im Theaterpädagogischen Bereich. Teile ihres Sportstudiums in Marseille absolvierte sie mit dem Schwerpunkt Tanz, nahm am Trainee-Programm des Leipziger Tanztheaters teil und war Mitglied der Company. Sie absolviert den Urban Dance Lehrgang der Anton-Bruckner-Privatuniversität Linz. **Mathias Buckl** ist Fachlehrer für Deutsch, Biologie und Tanz. Bereits 1994 kam er mit dem Breaking in Berührung, seitdem haben ihn urbane Tanzstile nicht mehr losgelassen. Neben der Teilnahme an zahlreichen Workshops im In- und Ausland bei namhaften Dozenten studierte er Tanz in Schulen an der Deutschen Sporthochschule Köln und absolvierte den Urban Dance Lehrgang der Anton-Bruckner-Privatuniversität Linz. Seit 2010 arbeitet Mathias Buckl an seiner Vision, mit Tanz mehr Bewegung und Kreativität in die Schule zu bringen und Tanz zum Unterrichtsfach zu machen. Für die Freie Oberschule Leipzig Rahn Education entwickelte und leitete er von 2010 bis 2018 den Fachbereich Tanz und das angegliederte Break Art Tanzstudio. 2018 begann er, Tanz an der Gerda-Taro-Schule zu etablieren. Mathias Buckl leitete oder choreografierte zahlreiche Tanzprojekte für Kinder und Jugendliche mit Kooperationspartnern wie der Elblandphilharmonie Sachsen, der Internationalen Musikschule Leipzig, der Oper Leipzig und dem Steinhaus Bautzen. Sein Wissen gibt er in der Lehreraus- und -weiterbildung weiter, zum Beispiel an der HMT Leipzig.



## GEWANDHAUSCHOR

Der GewandhausChor ist in seiner Geschichte eng mit dem Gewandhausorchester verbunden und kann auf eine Tradition von mehr als 150 Jahren zurückblicken. Berühmte Dirigenten haben mit dem Klangkörper zusammengearbeitet, darunter die amtierenden Thomaskantoren und Gewandhauskapellmeister – zuletzt Herbert Blomstedt, Riccardo Chailly und Andris Nelsons. Die Leitung des Chores liegt seit der Saison 2007/2008 in den Händen von Gregor Meyer. Das Repertoire des Ensembles ist vielseitig, erfordert eine flexible Stimme und die Bereitschaft, sich auf neue programmatische Ansätze einzulassen. Besondere Projekte vergangener Spielzeiten waren u. a. die Zusammenarbeit mit dem Starposaunisten Nils Landgren, mit Tausendsassa Herbert Feuerstein, den Schauspielerinnen Katharina, Anna und Nellie Thalbach, die szenische Aufführung einer Version von Bachs *Markuspassion* in barrierefreier Konzeption für Gehörlose, oder die Zusammenarbeit mit dem innovativen Piano-Elektro-Künstler Martin Kohlstedt. In Arne Birkenstocks erfolgreichem Dokumentarfilm *Sound of Heimat* waren die Sängerinnen und Sänger auf der Kinoleinwand zu erleben. Regelmäßig tritt der GewandhausChor mit weiteren renommierten Chören, dem Gewandhausorchester und anderen Instrumentalensembles auf. Auf dem Gebiet der historisch orientierten Aufführungspraxis verbindet ihn eine enge Zusammenarbeit mit der *camerata lipsiensis*. Immer wieder bringen beide Ensembles große romantische Oratorien zur Wiederaufführung – so Ferdinand Hillers *Zerstörung Jerusalems*, Friedrich Schneiders *Weltgericht*, Adolph Bernhard Marx' *Mose* und zuletzt Joachim Raffs *Welt-Ende – Gericht – Neue Welt*, deren Live-Mitschnitte von cpo veröffentlicht wurden. Verschiedene weitere CD-, DVD-, Fernseh- und Radio-Produktionen belegen die vielseitige künstlerische Arbeit des Ensembles. So erschien 2023 die Aufnahme von Gustav Mahlers 2. Sinfonie in einer Fassung für zwei Klaviere, Trompete, Soli und Chor. Eine gemeinsam mit anderen Gewandhausensembles aufgenommene Weihnachts-CD sowie eine CD mit Schuberts *Winterreise* in einer Fassung für Bariton, Chor und zwei Akkordeons von Chorleiter Gregor Meyer sind jüngst erschienen.

### WILLIAM PEART

wurde 1996 in England geboren; er studierte Orgel in Birmingham, Berlin und Leipzig u.a. bei Henry Fairs, Martin Schmeding, Daniel Beilschmidt und war Stipendiat der DAAD- und Ad Infinitum-Stiftungen. William Peart geht einer ausgedehnten Konzerttätigkeit nach, die ihn an bedeutende Instrumente in zahlreichen Ländern Europas, den USA und Kanada führt. Darüber hinaus ist er bei renommierten Ensembles als Continuo-Spieler gefragt und unterrichtet am forum thomanum und an der UDK Berlin.

### CHRISTIAN GIGER

stammt aus der Schweiz und studierte bei Boris Pergamenschikow und beim Amadeus Quartett an der Musikhochschule Köln. 1992 wurde er als 1. Solocellist ans Gewandhausorchester Leipzig verpflichtet. Mit diesem ist er mehrfach als Solist aufgetreten. Er hat CDs eingespielt und unterrichtet im Rahmen der Mendelssohn-Orchesterakademie des Gewandhausorchesters. Sein Instrument baute Matteo Gofriller 1710 in Venedig. Für die Gründung und Leitung der Lindensaalkonzerte verlieh Markkleeburgs Oberbürgermeister ihm 2019 den Ehrenpreis.

### YUKA KOBAYASHI

stammt aus Japan und studierte in Tokyo, Frankfurt/Main und Köln bei Joachim Volkmann, Günter Ludwig, Hartmut Höll und beim Amadeus Quartett. Wichtige künstlerische Impulse erhielt sie außerdem von Boris Pergamenschikow. Als gefragte Kammermusikerin konzertierte sie mit herausragenden Künstlern in renommierten Konzertsälen und bei internationalen Festivals. Im Gewandhaus tritt sie regelmäßig in Kammerkonzerten auf und debütierte 2002 als Solistin in Beethovens Tripelkonzert mit dem Gewandhausorchester unter Herbert Blomstedt.

### JOHANN-GEORG BAUMGÄRTEL

wurde 1971 als Sohn eines Kantors in Leisnig geboren. Nach seinem Studium des klassischen Schlagzeugs an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« in Leipzig bei Karl Mehlig wurde er 1993 als Erster Schlagzeuger im Gewandhausorchester zu Leipzig engagiert.

### PHILIPP SCHROEDER

erhielt ersten Musikunterricht im Alter von vier Jahren. Von 1978 bis 1982 war er Mitglied des Thomanerchores und erhielt ersten Schlagzeugunterricht. 1984 wurde er als Jungstudent an der Leipziger Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« aufgenommen, wo er anschließend von 1985 bis 1990 sein Studium bei Karl Mehlig absolvierte. 1988 war Philipp Schroeder bereits als Substitut im Gewandhausorchester beschäftigt, wo er nun als 1. Schlagzeuger spielt.

## »WEITERSAGEN« – WAS UNS OSTDEUTSCHE UMBRUCHSERFAHRUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT LEHREN

8. SEP 2024, 14 UHR | HAUPTFOYER DES GEWANDHAUSES

### Überhörte Stimmen? Umbruchserfahrungen für die Zukunft nutzen

Als 1989 die Menschen in Ostdeutschland die Mauer einrissen, war das der Beginn eines Umbruchs, der die Erfahrungen der Menschen in Ostdeutschland bis heute prägt. Und obwohl die Erfahrungen von der Euphorie des gesellschaftlichen Aufbruchs genauso erfüllt sind wie von kritischem Nachdenken, von persönlichen Erfolgsgeschichten aber auch langen Durststrecken, dominiert in der Gegenwart ein Bild der Enttäuschung und des abgehängt-worden-Seins. Warum sprechen wir so einseitig über Ostdeutschland? Warum gibt es keinen Raum für ostdeutsche Umbruchserfahrungen in der öffentlichen Debatte? Wie prägen Erfahrungen von Scheitern und Weitermachen das Engagement der Menschen? Wie lässt sich der Wissensschatz ausgraben, der in diesen Erfahrungen verschüttet ist – und den es sich lohnt zu heben, um mit neuen Umbrüchen in Gegenwart und Zukunft konstruktiv umzugehen? Darüber sprechen wir mit unseren Podiumsgästen Petra Köpping, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Anne Rabe und Gregor Littke (Moderation: Andreas Willisch).

Das Gesprächsforum wird musikalisch umrahmt von Ari Tholakur Gudnason (Gitarre) und dem Mösthinsdorfer Heimatchor, die beide im Rahmen des Programms »Neulandgewinner« gefördert werden.

Das Erfahrungssammelmobil der »Neulandgewinner« beim Einsatz in Dresden.



### PETRA KÖPPING

ist seit 2019 Sächsische Staatsministerin für Soziales und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Staatsrechtswissenschaftlerin begann ihre politische Laufbahn als Bürgermeisterin von Großpösna (1989-1990 und 1994-2001), zog 2001 als Landrätin des Landkreises Leipzig in den Landtag ein, war von 2009 bis Januar 2020 Landtagsabgeordnete und 2014 bis 2021 Kreisrätin im Kreistag des Landkreises Leipzig, bevor sie von 2014 bis 2019 Sächsische Staatsministerin für Gleichstellung und Integration im Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz war.

### SABINE LEUTHEUSSER-SCHNARRENBERGER

war von 1992 bis 1996 sowie von 2009 bis 2013 Bundesjustizministerin. Sie ist Mitglied der FDP. Seit sie kein offizielles politisches Amt mehr hat, engagiert sie sich in vielen Vereinen und Initiativen, u.a. beim *Verein Gegen Vergessen – für Demokratie*, bei *Dunkelziffer* und dem *Weißten Ring*. Außerdem ist sie Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus.

### ANNE RABE

ist Schriftstellerin. Sie schreibt Theaterstücke, Drehbücher und Essays. Für ihre Theaterstücke bekam sie zahlreiche Preise und Stipendien. Sie war Teil des Autorenteams von *Warten auf'n Bus*. In ihren Essays und Artikeln beschäftigt sie sich mit der Gewaltgeschichte Ostdeutschlands, dem Leben von Jan Ullrich, subtilen Formen sexualisierter Gewalt, aber auch mit dem Aufstieg der Rechtsextremen in Deutschland und Europa. Im Frühjahr 2023 erschien ihr Debütroman *Die Möglichkeit von Glück* bei Klett Cotta. Der Roman landete nicht nur auf den Shortlists für den Aspekte-Literaturpreis und den Deutschen Buchpreis, sondern auch auf der SPIEGEL-Bestsellerliste.

### GREGOR LITKE

besuchte das sächsische Landesgymnasium für Musik »Carl Maria von Weber« und studierte an der Hochschule für Musik Dresden Jazzposaune. Seitdem ist er als freischaffender Musiker in zahlreichen Bands und Projekten aktiv (u.a. Banda Comunale), in Genres von Afrobeat und Salsa über BigBand und Jazz bis hin zu experimenteller Musik und freier Improvisation. Über das Projekt »Banda Comunale« ist er zudem als Workshopleiter interkultureller Musikworkshops an Schulen aktiv.

### ANDREAS WILLISCH

Jahrgang 1962, ist Soziologe, Biobauer und Vorstand des Thünen-Instituts. Er koordiniert das Programm »Neulandgewinner« der Robert Bosch Stiftung und ist Autor diverser Publikationen. Zuletzt von ihm erschienen: *Transformative Regionen* (transcript Verlag 2024) und *Neuland gewinnen – Die Zukunft in Ostdeutschland gestalten* (Ch. Links Verlag 2017).

### ARI THOLAKUR GUDNASON

ist Lehrer und Musiker aus Island, der in Wartenburg/Sachsen-Anhalt seine Wahlheimat gefunden hat. Von Montag bis Donnerstag unterrichtet er Geographie und Geschichte, freitags und samstags organisiert er DIY-Punk und Untergrundkonzerte, und jeden vierten Sonntag macht er im alten Pfarrhaus von Wartenburg Kindergottesdienst für Jung und Alt. Verwurzelt in der Punk- und Schwarzmetal-Szene, beschreibt Ari seine Interpretation von isländischen Volksliedern als eine kulturelle Aneignung der eigenen Herkunft. Meist langsam und zart, mal schneller, aber immer authentisch und von Herzen.

### MÖSTHINSDORFER HEIMATCHOR

Der Mösthinsdorfer Heimatchor, dessen Ensemble aus 17 verschiedenen Orten stammt, begeistert sein Publikum mit einem abwechslungsreichen Repertoire, das von zwei- bis dreistimmigen Schlagern über kirchliches Liedgut und Volkslieder bis hin zum Mösthinsdorfer Heimatlied reicht. Im Gewandhaus steht die Vielstimmigkeit im Mittelpunkt: Unter der Leitung von Jacqueline Twieg schaffen die unterschiedlichen Stimmen und Harmonien, die aus den verschiedenen Orten zusammenkommen, ein einzigartiges Klangerlebnis.

### Anne Rabe



## DIE »NEULANDGEWINNER« UND IHRE INITIATIVE »WEITERSAGEN«

*Ich meine, früher konnten wir nichts mitbestimmen.  
Jetzt müssen wir. Jetzt können wir. Und jetzt machen wir.*  
(Ines Friedrich, 57, aus Bugewitz in Mecklenburg-Vorpommern)

Individuelle Erfahrungen sind der Stoff, aus dem die eigene Zukunft gewoben wird, kollektive Erfahrungen der Nährboden, aus dem die Gesellschaft von Morgen erwächst. Die erfolgreiche Bewältigung der heutigen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen gelingt umso besser, je mehr wir Jenen Gehör und Sichtbarkeit geben, die bereits Umbruchserfahrungen gesammelt haben, wie die Menschen in Ostdeutschland.

Mit dem Projekt »Weitersagen« laden wir Menschen in Ostdeutschland ein, ihre Umbruchserfahrungen mit der Gesellschaft zu teilen. Damit sie auch eine breite Öffentlichkeit erreichen, nutzen wir die Strahlkraft prominenter Erfahrungspatinnen und -paten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien. Jede und jeder dieser Paten erklärt sich bereit, ein Jahr lang jeweils eine Transformationserfahrung bei geeigneten öffentlichen Auftritten zu präsentieren – also weiterzusagen.

Anlässlich des Demokratie-Wochenendes im Gewandhaus ziehen wir eine erste Bilanz.

- Wir präsentieren in einer Ausstellung ausgewählte Erfahrungsgewinne und ihre Erfahrungen.
- In Soundcollagen kommen die Menschen selbst zu Wort.
- In einem Podiumsgespräch ergründen wir die Bedeutung der eingesammelten Erfahrungen für die Gesellschaft und ihren beschwerlichen Weg in die Öffentlichkeit
- Mit unserem Erfahrungssammelmobil begleiten wir das Demokratie-Wochenende des Gewandhauses an verschiedenen Orten in Leipzig.

»Weitersagen« ist eine Initiative des Programmbüros Neulandgewinner und wird unterstützt von Neuland gewinnen e.V., der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, der ZEIT STIFTUNG, der Initiative Zukunftswege Ost sowie dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!  
[www.neulandgewinnen.de](http://www.neulandgewinnen.de)



## »TRIALOG DER RELIGIONEN« ÖFFENTLICHER ABSCHLUSS DES DEMOSLAM

8. SEP 2024, 16 UHR | MENDELSSOHN-SAAL

Vielstimmigkeit erfordert Neugier, Offenheit und vor allem: ein Ohr für die anderen. Wenn Menschen unterschiedlich denken und verschiedene Ansichten haben, kommt es im besten Falle zu anregenden Diskussionen, im schlechtesten Falle zur Spaltung in verschiedene Lager. *MAGNET – Werkstatt für Verständigung* hat mit *DemoSlam* ein Diskussionsformat entwickelt, das Menschen mit unterschiedlichen Meinungen zusammenbringt. Die Workshops vermitteln im geschützten Raum das geeignete Handwerkszeug, um andere Meinungen auszuhalten, Konfliktfähigkeit zu erlernen und die eigene persönliche Auffassung angemessen zu artikulieren und mit Witz und Kreativität zu präsentieren. Am Ende stehen Meinungen nebeneinander – ohne Wertung nach so wohlfeilen wie trügerischen Kategorien »richtig« und »falsch«. Das Publikum der Abschlussveranstaltung erweitert die Teilnehmer-Dialoge zum Mosaik der Meinungen. Beim *DemoSlam*-Workshop im Rahmen des Demokratie-Wochenendes im Gewandhaus vom 6. bis 8. September stehen die drei abrahamitischen Religionen Judentum, Islam und Christentum im Zentrum. Welche Rolle spielen sie in und für unsere Gesellschaft? Welche Werte vertreten sie, an welchen Punkten kon- und divergieren die Vorstellungen, was können wir dem Einfluss von Kriegen, Verschwörungstheorien und Vorurteilen entgegensetzen, und wie kann ein bereicherndes Miteinander gelingen? Die Ergebnisse des Workshops werden zum Abschluss des Demokratie-Wochenendes erstmals öffentlich präsentiert. Es moderiert Ivo Pietrzak.

Am 16. November fließt dieser Trialog der Religionen außerdem in zwei Konzerte im Museum der bildenden Künste ein (19.00/21.30 Uhr). Gregor Meyer und der GewandhausChor werden gemeinsam mit Instrumentalistinnen und Instrumentalisten Musik aus dem jüdischen, christlichen und arabischen Kulturkreis zum Klingen bringen, und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des *DemoSlam*-Workshop sollen in diesem Konzert noch einmal zu Wort kommen.

**DEMOSLAM** ist ein unterhaltsames Dialogformat über kontroverse Themen. Es bringt Menschen mit unterschiedlichen Ansichten zusammen und bietet einen Austausch jenseits der Pro- und Contra-Logik von Debatten, indem der Andere als Gegenüber statt als Gegner gesehen wird und anstelle eines Kampfes eine Begegnung der Meinungen stattfindet. Das Ziel ist nicht, den Anderen zu überzeugen, sondern die eigene Meinung so darzulegen, dass der Andere neugierig wird und die Gründe für die andere Perspektive erfahren möchte. Das Format *DemoSlam* wurde von der promovierten Kulturwissenschaftlerin und Mitgründerin des Science Slam in Russland, **Evgeniya Sayko**, im Hertie-Innovationskolleg entwickelt. Ursprünglich wurde das Format auf den deutsch-russischen Kontext ausgerichtet; inzwischen kommt die Methode deutschlandweit insbesondere in Sachsen und Baden-Württemberg in verschiedensten Kontroversen erfolgreich zum Einsatz.

## IVO PIETRZAK

wurde 1963 in Frankfurt/Main geboren, wuchs am Bodensee auf und absolvierte sein Wirtschaftsingenieursstudium in Karlsruhe. Nach Tätigkeiten als Assistent der Geschäftsführung und Geschäftsführer von Karlsruher Unternehmen machte er sich 1998 als Unternehmensberater und Coach mit Schwerpunkten wie Personal- und Führungskräfte-Entwicklung sowie Mitarbeiter- und Öffentlichkeits-Partizipation selbständig. Seit 2001 unterrichtet er an verschiedenen Hochschulen in den Bereichen Rhetorik, Konfliktmanagement, Gesprächsführung, Moderation, Partizipation und Öffentlichkeitsbeteiligung.



## POLLI MORPH

Das Ensemble Polli Morph bewegt sich zwischen Musik, Sprache und Performance und erschafft anhand von Soundpainting-Gesten Echtzeitkompositionen. Diese reichen von freitonalen Atmosphären über narrative Szenen bis hin zu akustischen Beats. Bei der Abschlusspräsentation des DemoSlams eröffnet Polli Morph Räume für eine sinnlich erfahrbare Perspektive auf Gespräch und Vielstimmigkeit. Es erklingen zwischen den DemoSlam-Beiträgen musikalische Ausschnitte, die vom Hören und Antworten, von Annäherung, Ablehnung, Missverstehen sowie Grenzsetzung und Akzeptanz inspiriert sind.

Mitwirkende: Sarah Bergmann *Violine* | Antonia Brändle *Violoncello, Dirigit* | Caroline Behr *Querflöte* | Johanna Rost *Klarinette* | Jim Whiting *Saxophon* | Leonore Lorek *Posaune* | Michael Kock *Schlagzeug* | Tillmann Kranz *Klavier, Dirigit*

## AUSBLICK

16. NOV, 19/21.30: Trialog der Religionen im Museum der bildenden Künste Leipzig mit dem GewandhausChor, Gregor Meyer, dem Ensemble »Klänge der Hoffnung« und Beiträgen des DemoSlam

---

Pilotprojekt »**Forum Gewandhaus**«: Gestalterisch-konzeptionelle Teilhabe an der Demokratie-Initiative

## MITGESTALTEN:

- Sie möchten selbst aktiv werden und unser Demokratie-Wochenende 2025 mitgestalten?
- Sie haben Ideen und Wünsche für Themen, Gäste, Aktionen und Musik?
- Sie kennen Gruppen, Räume und Konzepte, die wir einbeziehen sollten?
- Sie haben etwas beobachtet, was wir künftig noch besser machen könnten?
- Sie interessieren sich für Musik, für die Prozesse hinter den Kulissen des Gewandhauses und für gesellschaftliche Themen?

Dann werden Sie Teil unseres Pilotprojekts »Forum Gewandhaus« und bringen Sie Ihre Ideen in Konzeption und Planung ein. Senden Sie bis zum 20. September 2024 eine Mail an [demokratie@gewandhaus.de](mailto:demokratie@gewandhaus.de) und gestalten Sie das nächste Demokratie-Wochenende des Gewandhausorchesters vom 5.-7. SEP 2025 mit.

Vier moderierte Planungstreffen finden auf der Barlach-Ebene im Hauptfoyer des Gewandhauses statt:

Mi., 16.10.2024, 19 Uhr

Di., 26.11.2024, 19 Uhr

Mi., 12.2.2025, 19 Uhr

Mi., 09.4.2025, 19 Uhr

Alle Mitwirkenden werden zum nächsten Demokratie-Konzert des Gewandhausorchesters eingeladen.

Wenn Sie nicht mitwirken, aber Ihre Rückmeldung oder eine Idee einbringen möchten, freuen wir uns ebenfalls über eine E-Mail an [demokratie@gewandhaus.de](mailto:demokratie@gewandhaus.de).

In Kooperation mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung  
und der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus.



Gefördert von der Commerzbank-Stiftung, der Robert Bosch Stiftung,  
der ZEIT STIFTUNG BUCERIUS, der Initiative »Zukunftsweg Ost«  
und dem Deutschen Bühnenverein/Landesverband Sachsen.



Blätter des Gewandhauses · Spielzeit 2024/2025

Herausgeber Gewandhaus zu Leipzig

(Eigenbetrieb der Stadt Leipzig)

Gewandhauskapellmeister Andris Nelsons

Gewandhausdirektor Prof. Andreas Schulz

Redaktion Dr. Ann-Katrin Zimmermann,

Julia Kiefner, Niklas Schächner

Fotos/Abb. Christian Rothe (S. 3, 4), Julian Baumann (S. 7),  
privat (S. 8, 16, 19), Gewandhaus/Nick Putzmann (S. 17),  
Annette Hauschild (S. 21), Christian Rothe (S. 23),  
Heloise Willand (S. 25)

Gesamtherstellung Sepio GmbH, Leipzig

